

Diskussion um den Nachkriegsempfangsapparat

Autor(en): **U.I.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **19 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diskussion um den Nachkriegsempfangsapparat

In der britischen Fachzeitschrift «Wireless World» greift Mr. R. W. Hallows in die Diskussion um die zweckmässigste Konstruktion der Nachkriegs-Radioempfänger ein. Wie er ausführt, gibt es nach Kriegsende unter den mehr als 10 Millionen britischen Radioempfangsapparaten nur mehr einen sehr geringen Teil, der nicht mindestens fünf Jahre alt ist. Ganz abgesehen von den zahlreichen Interessenten, die heute keinen neuen Apparat beschaffen können und deshalb die erste Gelegenheit zum Ankauf eines solchen benützen werden, warten etwa sechs bis acht Millionen Hörer darauf, ihre überalterten Geräte gegen neue umzutauschen. Wenn die Industrie nur die Produktion billiger Geräte von geringer Qualität aufnehmen wollte, würde wohl das Geschäft rasch aufblühen, aber zweifellos bald wieder abreißen. Zweifellos würde unter diesen Umständen auch der Markt im Empire und der Export in andere Länder gefährdet sein. Die britische Radioindustrie muss daher für verschiedene Empfängerqualitäten sorgen und dabei auch folgende Punkte berücksichtigen: Die BBC sollte nunmehr ihr gesamtes Programm nicht nur auf den bisherigen Sendern, sondern auch auf Ultrakurzwelligensendern mit grosser Bandbreite geben, damit die Freunde hoher Empfangsqualität die Möglichkeit einer erstklassigen Tonwiedergabe geniessen können. Ausserdem wäre das Interesse für den Kurzwellen-Fernempfang zu wecken, der in England vor Kriegsausbruch nur wenig gepflegt wurde. Demgemäss kämen für den britischen Inlandsmarkt folgende Apparatetypen in Frage:

1. Der *Luxus-Radio-Fernsehempfänger* mit Plattenspieler. Die Tonwiedergabe erfolgt im Niederfrequenzteil mittels getrennten Kreisen und Lautsprechern für

die hohen und tiefen Frequenzen deren Lautstärke getrennt geregelt werden kann. Automatische Kontrasthebung ist vorzusehen. Der Hochfrequenzteil soll getrennte Kreise für Lokal- und Fernempfang für alle Wellenlängen besitzen. Für den Kurzwellenempfang ist Banddehnung eingerichtet.

2. *Luxus-Radioempfänger*. Die gleiche Konstruktion, wie unter 1., jedoch ohne Plattenspieler und Fernsehgerät.

3. und 4. *Geräte etwa zum halben Preis*, wie 1. und 2., von guter Qualität, jedoch ohne die letzten Vervollkommnungen.

5. *Ein dem Rundfunk angepasster kommerzieller Allwellen-Empfänger* mit allen Einrichtungen für hochqualitativen Fernempfang, wobei der Empfang im Kurzwellenband von 10 bis 80 m vorzusehen ist.

6. *Ein kleineres und einfacheres Fernempfangsgerät*.

7. *Ein vereinfachter Radio-Fernsehempfänger mit Plattenspieler* für das Heim.

8. *Ein Allwellen-Radioempfänger mit Plattenspieler* für das Heim.

9. *Ein Allwellen-Radioempfänger* für das Heim.

Die Geräte Nr. 6, 8 und 9 sollten für Wohnungen ohne elektrischen Starkstromanschluss auch für Batteriebetrieb gebaut werden, wobei für den Plattenspieler ein Federmotor zu verwenden wäre.

Den Radiofabrikanten wird empfohlen, sich nur auf bestimmte dieser Typen zu spezialisieren, um die Erzeugung zu rationalisieren. Da ein Teil der erwähnten Apparate auch in das Empire exportiert werden soll, dürfte sich der Radioindustrie bei Einhaltung des geschilderten Bauprogrammes ein gesicherter und grosser Markt eröffnen.

UIR.

Entwicklung des radioelektrischen Netzes in Bolivien

Die grossen Entfernungen, die hügelige Landschaft und die sumpfigen Ebenen gestalten den elektrischen Drahtverkehr in Bolivien äusserst schwierig, wenn nicht unmöglich. Die Regenzeit unterbricht des öftern die Verbindungen und isoliert dadurch die einen oder andern der 137 im Land arbeitenden Zentralen. Die bolivische Regierung widmet daher ihre ganze Aufmerksamkeit dem Netz für Radioverkehr, dessen Bedeutung entsprechend der Teilnahme der verschiedenen Landesteile am kommerziellen, kulturellen und nationalpolitischen Leben zunimmt.

Trotz kriegsbedingtem Rohstoffmangel konnte die bolivische Verwaltung einen grossangelegten Plan der Verbesserung und der Entwicklung des radioelektrischen Dienstes verwirklichen. Teilweise geschah dies auf dem Gebiet des telegraphischen Drahtverkehrs und teilweise beim drahtlosen Radioverkehr. Diesbezüglich ist der erst vor kurzem eröffnete radiotelephonische Dienst zu erwähnen, der La Paz mit 19 Orten im Innern des Landes verbindet.

Gleichzeitig mit dem offiziellen radiotelephonischen Dienst wurde auch ein privater Dienst eingerichtet, der die Gegenden der Hochebenen speist.

Das offizielle Netz untersteht der Generaldirektion für Telegraph und Radioverkehr, während das private Netz von der Unternehmung Serbal geführt wird.

Diese beiden Netze werden durch dasjenige der «Compania Internacional de Radio Boliviana» (CIRBOL) ergänzt, welches den internationalen radiotelephonischen und radiotelegraphischen Dienst versieht.

Das offizielle Netz verfügt über 36 Stationen, wovon 20 für die Radiotelephonie und die Radiotelegraphie arbeiten. Ausserdem wurden 30 Stationen des Netzes kürzlich modernisiert, indem in den Hauptorten Einrichtungen von 500 Watt und in den kleineren Städten von 50 Watt in Betrieb genommen wurden.

Die «Compania Internacional de Radio Boliviana» (CIRBOL) versieht den Dienst des direkten radiotelephonischen und radiotelegraphischen Verkehrs mit Argentinien, Chile und den Vereinigten Staaten. Ihre Haupteinrichtungen befinden sich in El Alto (La Paz) auf 4100 m über Meeresspiegel. Hier ist auch die Zentrale der «Pan American Grace-Airways Inc.», der «SERBAL» und die Rundfunkstation «Radio Illimani». Letztere verfügt über einen Mittelwellensender und zwei Antennen von je 90 Metern.